

David Horowitz

Kalter Krieg

Hintergründe der US-Außenpolitik
von Jalta bis Vietnam

Aus dem Englischen von
Wilfried Sczegan

Inhalt

Vorwort 7

Teil I *Vom Verbündeten zur kriegführenden Macht*

- Einleitung 18
- 1. Spannungen und die Gründung der UNO 22
- 2. Die alten und die neuen Beziehungen 33
- 3. Die Auflösung der Koalition 43
- 4. Bürgerkrieg in Griechenland 55
- 5. Offener Konflikt 59
- 6. Neue Einschätzung 74

Teil II *Führungsmacht der freien Welt*

- 7. Verschwörung zur Eindämmung 86
- 8. Von der Eindämmung zur >Befreiung<: Korea 100
- 9. Intervention in Vietnam 128 ^_____
- 10. Staatsstreich in Guatemala 150
- 11. Rückschau auf die Anfänge der Eindämmungspolitik 172
- 12. Konterrevolution in Kuba 183
- 13. Die USA und die Weltrevolution 197

Teil III *Unter dem Damoklesschwert*

- I. Eindämmung und Befreiung 226
 - 14. Die Teilung Europas 227
 - 15. Die Atombombe 247
 - 16. Osteuropa: 1949-1956 263
- II. Das Ringen um neue Wertungen 275
 - 17. Lippmann, Kennan und Sputnik 275
 - 18. Dogmen und Disengagement 284
- III. Die Jahre unter Eisenhower 302
 - 19. Das Versäumnis, Frieden zu schließen 302
 - 20. Der Zusammenbruch der Gipfelkonferenz 310
 - 21. Kernwaffenstrategien und die Raketenlücke 319

IV. Die Jahre unter Kennedy	328
22. Situationen der Stärke und ihre Entstehung	329
23. Das Zünglein an der Waage der Macht	342
24. Die Kraftprobe der Kubakrise	355
V. Die Entspannung und die Zukunft	372
25. Nuklearer Waffenstillstand	373
26. Das einheitliche Programm der USA für den Kalten Krieg	382
<i>Anmerkungen</i>	410
<i>Bibliographie</i>	430

Die vorliegende Arbeit wurde auf Veranlassung der schwedischen liberalen Organisation Verdandi in Uppsala unternommen. Die Forschungsarbeiten sowie die Niederschrift erfolgten jedoch unabhängig von irgendwelchen Institutionen, so daß meine Dankesschuld rein persönlicher Natur ist und sich nicht in angemessener Form ausdrücken läßt. Mein besonderer Dank gilt Ralph Miliband und D. F. Fleming, deren wertvolle Kritik mir zuteil wurde und die mich bei der Abfassung des Manuskripts unterstützten, sowie Christian Bay und Sven Hamrell, ohne deren Freundlichkeit diese Arbeit nie geplant, geschweige denn geschrieben worden wäre.

D. H.